

## Vierter Sonntag der Osterzeit

*Apg 2,14.36–41; 1 Petr 2,20–25; Joh 10,1–10*

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und das Leben in Fülle des Heiligen Geistes sei mit euch allen.**

### EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren besuchte ich früh am Morgen einen kleinen Schafhof auf dem Land. Nebel lag tief über den Feldern, und die Sonne begann gerade, aufzusteigen. Als ich zwischen den Herden umherging, bemerkte ich ein junges Lamm, das sich zu weit entfernt hatte und in einem niedrigen Zaun hängen blieb. Die Mutter blökte verzweifelt, lief im Kreis und rief nach ihm. Der Bauer kam langsam heran, kniete sich hin und öffnete sanft ein Tor. Das Lamm lief frei, und die Sorge der Mutter verschwand.

Diese einfache Szene blieb mir im Gedächtnis. Sie erinnerte mich daran, wie auch wir im Leben umherirren können – gefangen in Zäunen aus Angst, Sorge oder Schuld. Und doch ruft Christus, unser guter Hirt, uns beim

Namen. Er öffnet die Tore, die uns einsperren, und lädt uns ein auf Weiden des Friedens, der Sicherheit und der Fülle. Wenn wir uns heute versammeln, sind wir eingeladen, daran zu denken, dass die Kirche zugleich Zuflucht und Tor ist. In diesem Ort hören wir die Stimme des Hirten, finden Nahrung und lernen, ihm in Liebe zu folgen. Doch der Ruf endet nicht hier: So wie das Lamm den Pferch verlässt und auf die weite Weide geht, sind auch wir berufen, das, was wir in dieser Eucharistie empfangen, in die Welt zu tragen – Fürsorge, Hoffnung und Leben zu denen zu bringen, denen wir begegnen.

An diesem Sonntag, an dem wir das Bild Christi als des guten Hirten feiern und über das Leben in Fülle nachdenken, das er uns schenkt, wollen wir unsere Herzen weit öffnen. Hören wir aufmerksam auf seine Stimme, vertrauen wir seiner Führung und bereiten wir uns darauf vor, ihm treu zu folgen, wohin er uns auch führt.

## KYRIERUFE

Brüder und Schwestern, lasst uns unsere Sünden bekennen und den Herrn, unseren guten Hirten, bitten, uns auf seine Weide zurückzuführen:

- Für die Zeiten, in denen wir den Ruf des Hirten überhört und uns auf Wege von Angst oder Sünde verirrt haben. **Herr, erbarme dich.**
- Für die Zeiten, in denen wir es versäumt haben, uns um die Verlorenen, die Einsamen oder die Verwundeten zu kümmern. **Christus, erbarme dich.**
- Für die Zeiten, in denen wir die Tür unseres Herzens für die Bedürftigen verschlossen haben.  
**Herr, erbarme dich.**

## ABSOLUTIONSGEBET

Der gute Hirt, der die Verlorenen sucht und rettet, erbarme dich eurer.

Er vergebe euch eure Sünden, stärke eure Herzen und führe euch auf die Weiden des Lebens und des Friedens und zum ewigen Leben. **Amen.**

## EINLADUNG ZUM GLORIA

Lasst uns Gott, unseren Hirten, loben, der uns beim Namen ruft und uns zum Leben in Fülle führt:

## TAGESGEBET

Gott, Hirt deines Volkes, du rufst uns beim Namen und öffnest uns die Tür zum Leben in Fülle. Durch deinen Sohn Jesus Christus führst du uns zu grünen Auen des Friedens und leitest uns auf rechten Wegen. Stärke unsere Herzen, damit wir seine Stimme im Lärm der Welt hören, und gib uns den Mut, ihm treu zu folgen, uns um die Verlorenen, die Einsamen und die Bedürftigen zu kümmern und die Fülle deiner Liebe mit allen zu teilen, denen wir begegnen. Möge die Gabe dieser Eucharistie uns nähren und verwandeln, damit wir, geführt von deinem Geist, füreinander zu Hirten werden und deine Barmherzigkeit und Güte überall bezeugen.

Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus.

**Amen.**

## HOMILIE: „ICH BIN DIE TÜR – DIE STIMME DES GUTEN HIRTEN“

### Eine Tür schützt und öffnet einen Weg

Eine Tür hat zwei wichtige Aufgaben. Erstens schützt sie. Im Winter schließen wir unsere Türen, um die Wärme drinnen zu bewahren. In alten Burgen gab es Zugbrücken und Tore. Freunde wurden willkommen geheißen, Feinde draußen gehalten. Eine Tür kann ein Schild sein.

Zweitens öffnet eine Tür einen Weg. Wo eine Mauer ist, schafft die Tür einen Durchgang. Sie führt von einem Raum in einen anderen, von innen nach außen, von Enge zu Weite.

Wenn Jesus sagt: „Ich bin die Tür“, spricht er von beiden Bedeutungen. Christus hat keinen Club gleichgesinnter Menschen gegründet, die nur unter sich bleiben. Er will, dass seine Kirche ihre Türen öffnet. Durch ihn müssen wir hinausgehen in die Welt – mit seiner Art, Menschen zu sehen:

- Mit seinem Mitgefühl,
- Mit seiner Wahrheit,

- Mit seinem Mut.

Jesus sagt über die Schafe:

„Sie kennen seine Stimme.“

Wie erkennen wir seine Stimme? Es ist die Stimme, die Leben schenkt, nicht Angst. Die aufbaut, nicht zerstört. Die die Verlorenen sucht, nicht den eigenen Vorteil.

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben.“

Das ist der Kern von Jesu Botschaft. Alles, was er sagt und tut, dient diesem einen Ziel: dass wir Leben in Fülle haben.

Wenn Jesus die Tür ist, dann ist er auch der Weg, durch den Gott zu uns kommt und wir zu Gott gehen. Am Ende unserer Gebete sagen wir oft: „Durch Christus, unseren Herrn.“ Das ist nicht nur eine Formel. Es ist eine Lebensweise. Wir beten durch ihn, ja – wir leben auch durch ihn. Wir gehen durch ihn hindurch im Gebet, in der Eucharistie und in Taten der Liebe und Vergebung. Jedes Mal schützt er uns, trägt uns und führt uns tiefer in Gottes eigenes Leben – ein Leben voller Liebe.

## **Eine Einladung an uns**

Es gibt auch einen subtilen Ruf an uns. In gewisser Weise sind auch wir eingeladen, an Christi Aufgabe teilzuhaben. Zum Mindesten dürfen wir nicht im Weg stehen. Noch schöner: Wir sind eingeladen, kleine „Tore“ für andere zu werden – Öffnungen, durch die Gottes Gnade in ihr Leben treten kann. Manchmal sind wir Hirten, die leiten und ermutigen. Manchmal sind wir einfach nur die Tür, die still Raum lässt, damit Gott wirken kann.

## **Die Kraft der Liebe**

Ich möchte eine kleine Geschichte erzählen, die ich einmal hörte. Eine Frau in unserer Pfarrei hatte einen völlig verwilderten Garten. Sie hatte alles versucht – strikte Pläne, Erinnerungen ihrer Familie, sogar Hilfe engagiert – aber das Unkraut überwucherte alles, und sie fühlte sich frustriert und entmutigt.

Eines Tages kam ihre junge Enkelin zu Besuch. Das kleine Mädchen schimpfte nicht, machte keine Listen oder Vorschriften. Sie kniete einfach in die Erde, pflanzte ein

paar Samen mit Freude und lachte, während die Erde an ihren Händen klebte.

Etwas in dem Herzen der Großmutter veränderte sich an diesem Tag. Sie sah die reine Freude und Liebe des Kindes und fühlte sich inspiriert, selbst für den Garten zu sorgen. Sie arbeitete geduldig, pflegte sorgfältig, und bald blühte der Garten in voller Pracht.

Liebe – einfache, geduldige, einladende Liebe – bewirkt, was Regeln, Drohungen oder Pläne nie hätten erreichen können. So wirkt Jesus auch mit uns. Er zwingt uns nicht, bedroht uns nicht. Er ruft uns sanft und liebevoll zu einem Leben in Fülle. Wo Gottes Liebe wirkt, wird das, was unmöglich schien, möglich.

## **Jesus als Hirte**

Jesus hört nicht auf, nur die Tür zu sein. Er ist auch der gute Hirt. Er kennt seine Schafe beim Namen. Er ruft, und sie erkennen seine Stimme.

Viele Jahre zuvor stand ein junger Mann vor einer lebensverändernden Entscheidung: eine hochbezahlte Karriere oder ein einfacher Weg, den Armen zu dienen. Er

saß still in einer Kirche und bat Gott, zu ihm zu sprechen. Keine dramatischen Visionen kamen, nur eine sanfte Klarheit im Herzen. Er wählte den einfacheren Weg und sagte Jahre später: „Es war die leise Stimme, nicht die lauteste, die mich geführt hat.“

Das ist es, was Jesus verspricht: eine leitende, liebende Gegenwart, eine Stimme, der wir mitten im Lärm der Welt vertrauen können.

Ein Tourist besuchte einmal einen Hirten in Palästina. Der Hirt rief „Men ah!“ und die Schafe folgten. Der Tourist versuchte die gleichen Worte – nichts passierte. Die Schafe kannten nur die Stimme des Hirten. So ist es auch mit uns. In einer lauten Welt drängen viele Stimmen um unsere Aufmerksamkeit. Nur die Stimme Christi führt zum Leben.

### **Leben in Fülle**

Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Nicht nur materielle Fülle, die Geld kaufen kann, sondern die tiefere, dauerhafte Fülle, die von Gott kommt.

Ich erinnere mich an eine alte Frau in der Pfarrei, die sich nach Jahren der Entfremdung mit ihrer Schwester versöhnte. Eine Evangeliumslesung ließ sie nicht in Ruhe, bis sie handelte. Diese leise Beharrlichkeit brachte tiefen Frieden. Leben in Fülle findet man nicht im Besitz, sondern in Liebe, Vergebung, Dienst und Gemeinschaft mit Gott.

### **Die Kirche: ein Ort des Schutzes und des Durchgangs**

Wir betreten die Kirche durch die Taufe. Sie ist Schutz und Durchgang zugleich. Eine Tür schützt uns vor Schaden, ja, aber sie öffnet auch den Weg zur Nahrung, zur Mission und zum Leben in der Welt.

Ich hörte einmal von einer Frau, die vierzig Jahre lang in derselben Bank saß. Sie sagte: „Von hier kann ich sehen, wer allein ist – und mich nächsten Sonntag neben sie setzen.“ Das ist, wie man durch die Tür Christi eintritt: andere mit den Augen des guten Hirten sehen.

Wir müssen jedoch daran denken: Glaube ist nicht dazu da, innerhalb dieser Mauern zu bleiben. Jesus sagt, wer durch ihn eintritt, wird ein- und ausgehen und Weide finden. Ein- und Ausgehen: von der Kontemplation zum

Handeln, vom Gebet zur Mission, von der Stille der Kirche zu den Bedürfnissen der Welt.

### **Hirten und Tore**

Ein Bauer stand einmal vor einem heftigen Sturm. Seine Schafe zerstreuten sich. Während andere ihm rieten, bis zum Morgen zu warten, ging er hinaus in die Dunkelheit. „Sie kennen meine Stimme“, sagte er. Stunden später kam er durchnässt, aber triumphierend zurück. Die Schafe waren sicher – durch Vertrauen und Liebe.

Das ist das Herz Christi: nicht ein Hirte auf Lohnbasis, sondern ein Hirte, der sein Leben hingibt. Er geht vor uns her, schützt, leitet und ruft uns zu Weide.

Wir sind berufen, ihm nachzuahmen – nicht als Chefs, sondern als Türen, als Hirten, als Menschen, durch die Gottes Liebe andere erreicht. Selbst kleine Gesten – ein offenes Ohr, ein offenes Herz, ein vergebendes Wort – können für jemanden ein Tor zum Leben sein.

### **Auf die innere Stimme hören**

Die Welt ist laut, aber Gott spricht oft leise. Ein kleiner Junge, der sich auf einem Markt verirrt, hört nur die

Stimme seines Vaters und läuft in Sicherheit. Ebenso müssen wir lernen, die Stimme des guten Hirten inmitten konkurrierender Botschaften zu erkennen.

Gebet, Stille, Schrift, geistliche Begleitung und kluger Rat helfen uns, seine Stimme zu unterscheiden. Ein gut geformtes Gewissen ist der Ort, an dem Gottes Einladung klar wird. Manchmal spricht er durch sanfte Unruhe, die uns zu Versöhnung, Mut oder Großzügigkeit drängt.

### **Der Schatz des Lebens**

Ein älterer Nachbar erzählte Kindern einmal von einem Schatz, der in ihrer Stadt versteckt sei. Viele suchten in Feldern und Gärten, doch der Schatz wurde nicht in der Erde gefunden, sondern in dem Herzen, das wusste, wo es suchen musste.

So ist es auch mit der Fülle, die Christus schenkt. Es ist ein Geschenk, kein Gegenstand zum Kaufen. Es ist ein Schatz, den man nur empfangen kann. Die Tür steht offen, der Hirte ruft, die Weide wartet.

Eine junge Frau besuchte eine große Kathedrale, unsicher über ihre Zukunft. Über der Tür sah sie eine Darstellung

Christi als guter Hirte mit den Worten: „Gehe durch mich ein.“ Sie erkannte, dass sie versucht hatte, über Mauern zu klettern, nach Erfolg und Anerkennung zu streben. Frieden kam erst, als sie durch ihn ging.

Liebe Brüder und Schwestern, der Schatz, den wir suchen, ist nicht außerhalb von uns. Der Weg ist nicht auf einer Karte versteckt. Die Tür steht vor uns. Christus selbst ist diese Tür. Gehen wir durch ihn mit Vertrauen, hören wir seine Stimme und folgen wir ihm in das Leben in Fülle, das er verspricht – nicht nur im Jenseits, sondern hier und jetzt. Und eines Tages, wenn er uns zum letzten Mal beim Namen ruft, werden wir seiner vertrauten Stimme folgen in die ewige Weide, wo das Leben für immer in Fülle ist.

**Amen.**

### **EINLADUNG ZUM GLAUBENSBEKENNTNIS**

Wie ein Hirte jedes seiner Schafe beim Namen ruft und zu grünen Weiden führt, so ruft Christus uns, zu glauben, ihm zu vertrauen und ihm zu folgen.

Lasst uns nun gemeinsam aufstehen und unser Glaubensbekenntnis ablegen, zu dem Hirten, der uns führt,

die Tür zum Leben öffnet und uns in den Frieden in Fülle leitet.

### **Alternative Glaubensbekenntnis zur persönlichen Meditation (an das Thema angepasst)**

Herr, Gott, ich glaube an dich, den Vater, der mich beim Namen ruft, der über mich wacht und mich liebevoll führt. Ich glaube an Jesus Christus, deinen Sohn, meinen Hirten, meine Tür.

Er ist ewig bei dir, und durch ihn finde ich den Weg zum Leben in Fülle.

Ich glaube, dass er einer von uns geworden ist, dein Wort, das Fleisch geworden ist, der unter den Menschen wandelt, die Verlorenen ruft, die Einsamen tröstet und die Tore der Barmherzigkeit weit öffnet.

Ich glaube an deinen Geist, den Atem all meiner Gedanken, Handlungen und Wünsche, der mich inspiriert, aufmerksam zu hören, treu zu folgen und andere mit Mitgefühl zu versorgen.

Ich glaube, dass dieser Geist mich zu denen bewegt, die Ermutigung brauchen, deren Herzen schwer sind, die sich

allein fühlen oder ihren Weg nicht finden.

Möge ich die Türen meines eigenen Lebens öffnen, damit andere eintreten und deine Liebe, Hoffnung und Gerechtigkeit erfahren.

Ich glaube an die Kirche, die Gemeinschaft aller, die die Stimme des Hirten hören, in der ich Nahrung, Vergebung und den Ruf zu Dienst finde.

Ich glaube, dass, so wie Christus mich hütet, auch ich berufen bin, Hirte für andere zu sein, sie zu schützen, zu leiten und für sie zu sorgen.

Ich glaube, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass Christus Angst und Sünde überwunden hat und dass ich eines Tages seiner Stimme in die ewigen Weiden des Friedens und der Freude folgen werde.

Hilf mir, Herr, in meinem Unglauben; durchbrich meine Zweifel, meine Ausreden und meine Zögerlichkeit.

Stärke mich, ein wahrer Zeuge Jesu zu sein, des guten Hirten, deines geliebten Sohnes, meines Führers und Bruders.

Ihm sei Dank und Lob, jetzt und in Ewigkeit. **Amen.**

## **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wie der Hirte sich um jedes seiner Schafe kümmert und die Tür zu Sicherheit und Nahrung öffnet, so bringen wir nun unsere Gaben dar, damit dieses Opfer dem allmächtigen Gott, dem Vater, wohlgefällig sei.

## **GABENGEBET**

Herr Jesus, guter Hirt und Tür zum Leben, nimm diese Gaben von Brot und Wein an, Zeichen deiner Sorge und Führung.

Möge diese Eucharistie uns stärken, deiner Stimme treu zu folgen, unsere Herzen für die Verlorenen und Einsamen zu öffnen

und dein Leben in Fülle mit allen zu teilen, denen wir begegnen.

Durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

## **PRÄFATION**

Es ist wahrlich würdig und recht, dir zu danken, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall.

Du rufst dein Volk beim Namen und sammelst uns zu einer Herde.

Durch deinen Sohn, Jesus Christus, die Tür und den guten Hirten, führst du uns von der Angst zur Freiheit, von der Einsamkeit zur Gemeinschaft, von der Irrfahrt zu den Wegen des Lebens und der Fülle.

Durch seine Lehre, seine Fürsorge und sein Opfer lernen wir, auf seine Stimme zu vertrauen, ihm ohne Angst zu folgen und seine liebevolle Führung für andere nachzuahmen. Durch ihn werden dein Volk genährt, gestärkt, geheilt und wiederhergestellt und berufen, Hirten füreinander zu sein, Barmherzigkeit, Trost und Frieden in eine bedrängte Welt zu bringen.

Darum mit Engeln und Heiligen, mit Hirten und Gläubigen aller Generationen, erheben wir freudig unser Herz und rufen zu deiner Herrlichkeit:

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Vertrauensvoll gegenüber dem Hirten, der uns ruft, die Tür zum Leben öffnet und uns zu grünen Weiden des Friedens führt, beten wir nun gemeinsam, wie er es uns gelehrt hat:

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem Bösen, und schenke uns Frieden in unseren Herzen, unseren Familien und unseren Gemeinschaften.

Möge wir deine Stimme im Lärm der Welt erkennen und immer die Türen finden, die du zu Freiheit, Liebe und Leben in Fülle öffnest.

Führe uns über die Weiden deiner Barmherzigkeit und schenke uns Mut, uns um die zu kümmern, die umherirren, verloren oder belastet sind, während wir in freudiger Hoffnung das Kommen unseres Erlösers, Jesus Christus, erwarten.

## FRIEDENSGEBET

Herr Jesus, Hirt unserer Seelen, du versprichst Leben in Fülle.

Hilf uns, deine Stimme im Lärm der Welt zu hören und deinen Frieden und deine Fürsorge in unsere Familien, unsere Gemeinschaften und unsere Kirche zu bringen. Stärke uns, deiner Führung in jeder Herausforderung zu folgen, die Verlorenen und Einsamen zu schützen und ein lebendiges Zeichen deiner Barmherzigkeit, Geduld und Liebe zu sein.

Du lebst und herrschst in Ewigkeit. **Amen.**

## EINLADUNG ZUR KOMMUNION

Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt.

Selig sind, die zum Mahl des Lammes eingeladen sind, wo der Hirte seine Herde nährt.

## MEDITATION NACH DER KOMMUNION

Nachdem wir den Leib und das Blut Christi empfangen haben, lasst uns daran denken:

Er ist die Tür, die sich für uns öffnet, der Hirte, der uns beim Namen ruft, und die Quelle des Lebens in Fülle. Mögen wir hinausgehen, seine Liebe zu teilen, auf seine Stimme zu hören und andere mit Geduld, Mitgefühl und Mut zu führen.

## SCHLUSSGEBET

Herr Jesus, Hirte und Tür zum Leben, du hast uns an deinem Tisch durch dein Leib und Blut genährt.

Stärke unsere Herzen, deine Stimme zu hören, die Zäune von Angst und Schuld hinter uns zu lassen und uns um alle zu kümmern, die verloren, einsam oder in Not sind.

Möge dein Geist uns leiten, Hirten in unseren Familien, Gemeinschaften und unserer Kirche zu sein, damit alle den Frieden, die Freude und das Leben in Fülle erfahren, das du versprichst. Durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

## FEIERLICHER SEGEN

Der Herr, der gute Hirte, behüte euch und leite eure Schritte.

Möge er euch Mut in Schwierigkeiten, Geduld in Prüfungen und Freude im Dienst an anderen schenken.

Möge er die Türen eures Herzens für Liebe, Vergebung und Fürsorge öffnen, damit ihr wie er die anvertrauten Menschen mit Barmherzigkeit und Sanftmut führen könnt. So segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **Amen.**

## ENTLASSUNG

Geht in Frieden, Christus, die Tür und der Hirte, voran.

## GEDANKE ZUM MITNEHMEN

Jesus ist nicht eine Tür, die sich hinter euch schließt.

Er ist die Tür, die weit geöffnet ist, der Hirte, der deinen Namen kennt.

Höre auf seine Stimme, folge ihm treu und lass seine Liebe deine Schritte in das Leben in Fülle leiten.

## Montag der 4. Osterwoche

*Apg 11,1-18; Joh 10,11-18*

## EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren lebte in einem ruhigen Dorf ein Hirte namens Elias. Jeden Morgen sah er nach seiner Herde, rief jedes Schaf beim Namen und wusste genau, welche Tiere Sonne oder Schatten liebten, und welche schüchtern oder verspielt waren. Er kümmerte sich liebevoll um jedes einzelne, nicht wegen ihres Nutzens, sondern weil sie ihm gehörten.

Eines Tages trieb ein starker Wind ein junges Lamm in den Wald. Während andere an anderen Stellen suchten, ging Elias direkt in den Wald. Nach einiger Zeit fand er das Lamm, das sich in einem Gestrüpp verfangen hatte, hob es auf seine Schultern und trug es nach Hause, froh darüber, dass das Lamm ihm vertraute.

Diese Geschichte spiegelt die Liebe wider, die wir in den heutigen Lesungen sehen. In der Apostelgeschichte tritt Petrus in das Haus des Cornelius – jemand, dem er nie

begegnet hätte. Als er predigte, kam der Geist über das ganze Haus von Cornelius, wie bei Pfingsten. Gottes Liebe überschreitet alle Grenzen und bringt alle in seine Obhut.

Im Evangelium beschreibt Jesus sich selbst als den Guten Hirten. Anders als ein angestellter Hirte, der die Herde bei Gefahr verlässt, bindet sich Jesus voll und ganz an seine Schafe. Er kennt uns persönlich, führt uns individuell und gibt sein Leben für uns hin. Jeder von uns ist dem Hirten bekannt, geliebt und gesucht.

Unsere Antwort ist Treue. So wie Elias sich um das verlorene Lamm kümmerte, sind auch wir berufen, Christus' Hingabe nachzuahmen: tief zu lieben, selbstlos zu handeln und anderen zu helfen, ihren Weg in die Herde zu finden. Jede Tat der Barmherzigkeit beteiligt uns an der Arbeit des Guten Hirten.

Schon in den Katakomben stellten frühe Christen Jesus dar, wie er das verlorene Schaf trägt – ein Zeichen dafür, dass wir persönlich geliebt werden. Paulus fasst es so zusammen: „Ich lebe durch den Glauben an den Sohn

Gottes, der mich geliebt hat und sich für mich hingegeben hat.“ Heute ruft Jesus uns, ihm zu vertrauen, ihm zu folgen und seine Liebe unser Handeln leiten zu lassen.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, du bist der Gute Hirte, der jeden von uns persönlich kennt und beim Namen ruft. Herr, erbarme dich. Christus Jesus, vergib uns, wenn wir deiner Führung nicht vertrauen oder von deiner Herde abirren. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, hilf uns, uns um andere zu kümmern und treu als Mitglieder deiner Herde zu leben. Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Allmächtiger Gott, durch die beständige Liebe Christi vergib unsere Sünden, stärke unseren Glauben und führe uns auf seinen Wegen.

Lass uns ihm treu folgen, einander mit Hingabe Sorge tragen und seine Liebe in unserer Gemeinschaft widerspiegeln.

Erbarme dich unser, vergib uns unsere Sünden und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

## TAGESGEBET

Herr, Gott, du versammelst dein Volk zu einer Herde unter Christus, dem Guten Hirten.

Gib, dass wir ihm treu folgen, auf seine Führung vertrauen und einander mit Liebe und Hingabe Sorge tragen.

Lass uns die Einheit und Barmherzigkeit deines Sohnes in allem, was wir tun, widerspiegeln.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

## HOMILIE

In einer kleinen Stadt lebte eine Töpferin namens Miriam, bekannt für ihre filigranen Tongefäße. Jedes Gefäß war einzigartig: manche hoch, manche niedrig, manche rund, manche schlank. Sie behandelte jedes mit Sorgfalt, formte es achtsam, achtete auf jede Ritze und jeden Makel.

Eines Tages ließ ein Kunde ein zerbrechliches Gefäß fallen. Es zersprang auf dem Boden. Anstatt es wegzuwerfen, sammelte Miriam geduldig die Stücke, säuberte sie und setzte den Topf geschickt mit Leim und Gold wieder zusammen – noch schöner als zuvor.

Diese Geschichte erinnert uns an Gottes Liebe in den heutigen Lesungen. In der Apostelgeschichte wird Petrus gerufen, in Cornelius' Haus zu gehen – einen Ort, den er nie erwartet hätte. Doch als er predigt, kommt der Heilige Geist über alle Anwesenden und zeigt, dass Gottes Sorge keine menschlichen Grenzen kennt. So wie Miriam das zerbrochene Gefäß reparierte, stellt Gott uns wieder her, heilt uns und sammelt uns, egal wie weit wir uns entfernt oder wie zerbrochen wir uns fühlen.

Im Evangelium beschreibt Jesus sich als den Guten Hirten. Anders als ein angestellter Hirte verlässt er die Herde nicht, wenn Gefahr droht. Seine Sorge ist persönlich, innig und selbstlos. Er kennt jeden von uns tief, sucht uns, wenn wir abirren, und freut sich, wenn wir zurückkehren. Jede Geste von Treue, Mitgefühl oder Dienst spiegelt diese Liebe wider.

Unsere Aufgabe ist es, mit Treue zu antworten, wie Miriam das zerbrechliche Gefäß wiederherstellte. Wir sind eingeladen, geduldig füreinander zu sorgen, zu führen und zu unterstützen und an der Arbeit des Guten Hirten

teilzuhaben. Jede freundliche Tat und jeder Versuch, andere näher zu Christus zu bringen, baut seine Herde und spiegelt seine Liebe wider.

Schon in den Katakomben zeigten frühe Christen Jesus mit dem verlorenen Schaf – ein Zeichen, dass jeder von uns persönlich bekannt, geliebt und gesammelt ist. Paulus drückt es so aus: „Ich lebe durch den Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich für mich hingegeben hat.“

Wie Miriam das zerbrochene Gefäß reparierte, stellt Jesus jeden von uns wieder her und trägt uns. Folgen wir ihm treu, vertrauen seiner Führung und seien wir Instrumente seiner Fürsorge und Liebe in der Welt. Der Gute Hirte gibt sein Leben für uns – leben wir freudig, wissend, dass wir geschätzt, wiederhergestellt und in seine Obhut aufgenommen sind. Amen.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir die Gaben von Brot und Wein darbringen, schenken wir auch unser Herz und unsere Bereitschaft,

Christus treu zu folgen, für andere zu sorgen und am Werk seines Geistes in der Welt teilzuhaben.

Beten wir, Brüder und Schwestern, dass mein Opfer und eures Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig seien.

### **GABENGEBET**

Herr, Gott, nimm diese Gaben, die wir mit Dankbarkeit und Liebe bringen.

Mögen sie uns stärken, Christus treu zu folgen, für dein Volk zu sorgen und seine Hingabe und Barmherzigkeit in unserem täglichen Leben widerzuspiegeln.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **PRÄFATION**

Es ist wahrhaft recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, stets und überall Dank zu sagen.

Du bist der Gute Hirte, der jeden von uns beim Namen kennt und in seine Obhut ruft. Du führst uns liebevoll, beschützt uns und leitest uns zu grünen Weiden und stillen Wassern.

Durch Petrus' Gehorsam hast du gezeigt, dass deine Liebe keine Grenzen kennt, indem du deine Botschaft zu Cornelius und seinem Haus gebracht hast und gezeigt hast, dass alle in deinem Reich teilhaben dürfen.

Durch Christus, unseren Guten Hirten, der sein Leben für die Schafe hingibt, offenbart sich deine Liebe. Durch ihn wirkt der Geist in unseren Herzen und in der Kirche, befähigt uns, füreinander zu sorgen und Frucht zu bringen in deinem Reich.

Darum rufen wir mit allen Engeln und Heiligen:  
Heilig, Heilig, Heilig...

### **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Mit Vertrauen auf Gottes Fürsorge und im Glauben an die Liebe des Guten Hirten beten wir nun, wie Jesus es uns gelehrt hat:

### **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, wir beten, von allem Übel und leite uns, wie ein liebender Hirte, auf den Wegen der

Treue.

Lass uns auf die Stimme Christi hören, füreinander mit Hingabe sorgen und ihm folgen mit wachem Herzen und hilfsbereiten Händen, während wir auf die selige Hoffnung und das Kommen unseres Retters, Jesus Christus, warten.

### **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus, du bist unser Hirte und unser Führer. Schenke Frieden in unseren Herzen, unseren Häusern und unseren Gemeinschaften.

Möge deine Liebe Spaltungen heilen, Hoffnung den Entmutigten bringen und den Ängstlichen Mut geben. Hilf uns, deiner Stimme zu folgen, einander im Glauben zu stützen und deine Barmherzigkeit und Fürsorge in allem zu zeigen, was wir tun.

Lass uns die Fülle deines Friedens erfahren und großzügig mit anderen teilen.

Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
unser Guten Hirten, der sein Leben für die Schafe hingibt  
und uns zu den Weiden des ewigen Lebens führt.

Selig, die zum Tisch des Herrn berufen sind,  
wo wir genährt, erkannt und getragen werden in seiner  
Fürsorge.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Der Gute Hirte hat uns mit seinem Leib und Blut genährt.  
Möge seine Fürsorge uns weiter leiten und stärken und  
uns zu Taten der Barmherzigkeit, Ermutigung und treuen  
Dienstes inspirieren.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, Gott, hilf uns durch diese Eucharistie, Christus treu  
zu folgen, füreinander Sorge zu tragen und auf seinen Ruf  
mit Liebe und Hingabe zu antworten.

Möge der Geist uns im Dienst leiten und Frucht bringen für  
dein Reich.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Möge Gott, der Vater, dich hüten;  
möge Christus, der Gute Hirte, dich führen;  
und möge der Heilige Geist dich im Glauben, in der  
Hoffnung und in der Liebe stärken. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, folgt Christus, unserem Guten Hirten,  
und teilt seine Liebe, Fürsorge und Führung mit allen, die  
ihr trifft.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Christus kennt jeden von uns persönlich und ruft uns, ihm  
treu zu folgen.

Hört auf seine Stimme, sorgt für andere und spiegelt seine  
Liebe und Führung in allem, was ihr tut.

## Dienstag der 4. Woche der Osterzeit (Hl. Peter Chanel)

*Apg 11,19-26; Joh 10,22-30*

### EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren war ein kleiner Gemeinschaftsgarten in einem Stadtviertel vom Verfall bedroht. Das Stück Land war überwuchert, und die Nachbarn dachten, man könne nichts damit anfangen. Dann bemerkte eine stille, aufmerksame Frau das Potenzial dieses vernachlässigten Fleckens. Sie übernahm nicht alles selbst; stattdessen ermutigte sie andere, brachte Werkzeuge mit und holte erfahrene Gärtner, die beim Pflanzen von Gemüse und Blumen halfen. Innerhalb weniger Monate wurde aus dem hoffnungslos scheinenden Garten ein blühender Ort, der Menschen ernährte, Kinder inspirierte und die Nachbarn in Freude zusammenbrachte.

Die heutigen Lesungen erinnern uns an diesen Garten. In der Apostelgeschichte hören wir von Antiochia, wo das Evangelium zum ersten Mal den Nichtjuden verkündet wurde. Die frühen Christen in Jerusalem waren unsicher –

war dies Gottes Werk oder nur menschlicher Eifer? Barnabas, der „Sohn der Ermutigung“, wurde gesandt, um die Gegenwart des Geistes zu erkennen. Er erkannte Gottes Werk in Antiochia und brachte Paulus dazu, sich ihm anzuschließen. Gemeinsam pflegten sie eine Gemeinschaft, die als erste „Christen“ genannt wurde. Barnabas sah Potenzial, förderte es und ermöglichte, dass Gottes Werk aufblühte.

Sein Beispiel fordert uns heute heraus. Wie oft bemerken wir den Geist, der um uns wirkt, und unterstützen ihn? Wie oft ermutigen wir andere, fördern ihre Gaben und schaffen Raum für Gottes Werk? Schwierige Zeiten können, statt Gottes Werk zu blockieren, Türen für neues Leben öffnen.

Das Evangelium erinnert uns an eine weitere Wahrheit: Jesus als der Gute Hirte. „Meine Schafe hören auf meine Stimme, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Die Fürsorge des Hirten ist sicher und aufmerksam, fordert jedoch unsere Antwort: hören, folgen und nahe bei Seiner Stimme bleiben. Wie Barnabas sind wir berufen, Samen neuen Lebens zu erkennen, einander zu unterstützen und

am Plan Christi mitzuwirken. Gewöhnliche Taten, Ermutigung und treues Hören können, vom Geist geleitet, außergewöhnliche Früchte tragen.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, Du bist der Gute Hirte, der jeden von uns persönlich kennt und beim Namen ruft.

Herr, erbarme Dich.

Christus Jesus, vergib uns, wenn wir Deine Stimme nicht hören oder Deinem Ruf nicht folgen.

Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus, hilf uns, einander zu ermutigen und mit Deinem Geist am Wachstum Deiner Kirche mitzuwirken.

Herr, erbarme Dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Allmächtiger Gott, durch Deine unendliche Barmherzigkeit vergib uns unsere Sünden, stärke unsere Herzen und leite uns auf Deinen Wegen.

Hilf uns, Christus treu zu folgen, einander in Liebe zu fördern und an Deiner Mission für die Welt teilzuhaben, und führe uns eines Tages zum ewigen Leben. Amen.

### **TAGESGEBET**

Herr, Gott, durch Deinen Sohn Jesus Christus rufst Du uns, Ihm als unserem Hirten zu folgen und einander im Glauben und in der Liebe zu unterstützen.

Gewähre uns, dass wir aufmerksam auf Seine Stimme hören, einander ermutigen und die Gaben Deines Geistes in unseren Gemeinschaften pflegen.

Daran bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn. Amen.

### **HOMILIE**

Vor einigen Jahren stand eine kleine Bibliothek in einer Kleinstadt kurz vor der Schließung. Das Gebäude war alt, die Regale staubig, und die Besucherzahlen waren gesunken. Die meisten dachten, es könne nichts mehr gerettet werden. Doch ein pensionierter Lehrer namens Samuel sah Potenzial. Er begann damit, Kindern nach der Schule vorzulesen, Freiwillige einzuladen und kleine Veranstaltungen zu organisieren. Nach und nach begann die Bibliothek zu leben. Kinder entdeckten die Freude am Lesen, Nachbarn erzählten Geschichten, und eine

Gemeinschaft entstand rund um diesen einst vergessenen Ort. Was verloren schien, wurde zu einem Ort des Lebens und Lernens, weil jemand aufmerksam war, ermutigte und handelte.

Diese Geschichte hilft uns, über die heutigen Lesungen nachzudenken. In der Apostelgeschichte hören wir von Antiochia, wo das Evangelium zum ersten Mal den Nichtjuden verkündet wurde. Die frühen Christen in Jerusalem waren unsicher – war dies Gottes Werk oder nur menschlicher Eifer? Barnabas, der „Sohn der Ermutigung“, wurde gesandt, um die Gegenwart des Geistes zu erkennen. Er erkannte Gottes Werk in Antiochia und lud Paulus ein, sich ihm anzuschließen. Gemeinsam pflegten sie eine Gemeinschaft, die als erste „Christen“ genannt wurde. Barnabas sah Potenzial, ermutigte und ließ Gottes Werk aufblühen – ähnlich wie Samuel die Bibliothek durch Aufmerksamkeit und stilles Handeln wiederbelebte.

Das Beispiel von Barnabas fordert uns heraus: Wie oft erkennen wir den Geist, der in den Menschen um uns

wirkt? Wie oft ermutigen wir andere, schaffen Raum für ihre Gaben und beteiligen uns an Gottes Werk? Selbst wenn die Umstände düster erscheinen, kann Gott durch unsere Mitwirkung Wachstum, Heilung und Erneuerung bringen.

Das Evangelium erinnert uns daran: Jesus ist der Gute Hirte. Er sagt: „Meine Schafe hören auf meine Stimme... und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Die Fürsorge des Hirten ist standhaft, schützend und lebensspendend. Sie erfordert unsere Antwort: zuhören, folgen und handeln. Gott lädt uns ein, mit Ihm Leben zu fördern, andere zu ermutigen und Glaubensgemeinschaften zu pflegen.

Wie Samuels kleine Mühen die Bibliothek in ein lebendiges Zentrum von Lernen und Gemeinschaft verwandelten, können unsere Aufmerksamkeit, Ermutigung und Mitarbeit mit dem Geist außergewöhnliche Früchte tragen. Wenn wir auf Jesus hören, einander unterstützen und treu handeln, wirken wir mit an Gottes Werk der Erneuerung und des Wachstums.

Beten wir um die Gnade von Barnabas: zu sehen, zu ermutigen und zu fördern; und beten wir um die Demut, zuzuhören, zu folgen und dem Guten Hirten zu vertrauen, der uns sicher in Seiner Hand hält, jetzt und allezeit.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir Brot und Wein darbringen, bringen wir auch unser Herz und unser Versprechen, Christus treu zu folgen, und mit dem Geist in unserem Leben und in der Welt zusammenzuarbeiten. Möge unser Opfer und das Ihrige Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sein.

### **GABENGEBET**

Herr, Gott, nimm diese Gaben, die wir dankbar darbringen, und mache uns zu Werkzeugen Deiner Liebe und Ermutigung.

Lass uns in Treue wachsen, einander im Dienst unterstützen und die Samen Deines Geistes überall pflegen, damit Dein Reich unter uns blühe.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **PRÄFATION**

Es ist wahrhaft recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, Dir, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, zu danken, immer und überall.

Du rufst Dein Volk beim Namen, führst es sorgsam und leitest es zu grünen Weiden und sicheren Wassern.

Du legst Deinen Geist unter uns, um uns zu leiten, zu ermutigen und zu stärken, selbst wenn die Arbeit schwierig erscheint.

In der frühen Kirche sandtest Du Barnabas, um Deine Gaben in Antiochia zu erkennen und zu pflegen und zu zeigen, dass Dein Plan größer ist als menschliche Erwartungen.

Durch Christus, den Guten Hirten, der Sein Leben für Seine Schafe hingibt und jeden von uns beim Namen ruft, offenbart sich Deine Liebe. Durch Ihn leitet der Geist weiterhin Dein Volk, befähigt es Zeugnis zu geben, zu dienen und Frucht für Dein Reich zu tragen.

Darum rufen wir mit allen Engeln und Heiligen Deine Herrlichkeit aus und singen das unaufhörliche Lob:  
Heilig, Heilig, Heilig...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Versammelt als eine Herde unter dem Guten Hirten Christus und ermutigt durch Seinen Geist, beten wir mit Vertrauen zum Vater in den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

## **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, wir bitten Dich, von allem Übel, schenke uns gnädig Frieden in unseren Tagen, damit wir, geleitet vom Guten Hirten Christus, aufmerksam auf Seine Stimme hören und Seinem Ruf treu bleiben.

Hilf uns, wie Barnabas, die Werke Deines Geistes zu erkennen, einander zu ermutigen und die Gaben zu pflegen, die Du Deinem Volk schenkst, damit Deine Kirche im Glauben, in der Einheit und in der liebevollen Tat wachsen kann.

Dass wir durch Deine Barmherzigkeit immer frei von Sünde und sicher vor allem Unheil sind, während wir auf die selige Hoffnung und das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus warten.

## **FRIEDENSGET**

Herr Jesus Christus,  
Du bist unser Hirte, unser Führer und Beschützer.  
Schenke Frieden in unseren Herzen, Häusern und Gemeinschaften.

Möge Deine Liebe Spaltung überwinden, Hoffnung den Entmutigten bringen und Mut den Ängstlichen schenken.  
Hilf uns, auf Deine Stimme zu achten, einander im Glauben zu unterstützen und Instrumente der Versöhnung und Ermutigung zu sein.

Durch Deine beständige Fürsorge erfahren wir Fülle von Frieden, Vertrauen und Freude in Deiner Gegenwart und dürfen diesen Frieden mit allen teilen, denen wir begegnen. Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht, das Lamm Gottes, der Gute Hirte, der Seine Schafe beim Namen ruft und sicher in Seiner Hand hält.  
Selig, die zum Mahl des Lammes berufen sind,  
wo wir gestärkt werden, um Seiner Stimme zu folgen und Ihm treu zu dienen.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Der Gute Hirte hat uns mit Seinem Leib und Blut genährt.  
Möge Seine Fürsorge uns weiterhin leiten, stärken und  
inspirieren, ein Leben der Ermutigung, des Mitgefühls und  
des treuen Dienstes zu führen.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, Gott, durch diese Eucharistie hilf uns, Christus treu  
zu folgen, auf Seine Stimme zu hören und einander als  
Mitglieder Seiner Herde zu ermutigen.

Mögen unsere Leben Seine Liebe widerspiegeln und wir  
Kanäle für das Wirken des Geistes in unseren Familien,  
Gemeinschaften und der Kirche sein.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Möge Gott, der Vater, Dich hüten; möge Christus, der Gute  
Hirte, Dich leiten; und möge der Heilige Geist Dich in  
Glauben, Hoffnung und Liebe stärken. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, Christus, unserem Guten Hirten, folgend,  
und teilt Seine Liebe, Fürsorge und Ermutigung mit allen,  
denen Ihr begegnet.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Christus kennt Dich beim Namen, ermutigt Dich persönlich  
und ruft Dich, an Seinem Werk teilzunehmen.

Höre auf Seine Stimme, unterstütze andere und sei ein  
treuer Zeuge des Geistes, der in der Welt wirkt.

## Mittwoch der 4. Osterwoche (Hl. Katharina von Siena) –

*Apg 12,24–13,5; Joh 12,44–50*

### EINFÜHRUNG

Vor einigen Jahren las ich von einem kleinen, abgelegenen Dorf, das noch nie Strom hatte. Ein Team von Ingenieuren meldete sich freiwillig, die Gemeinde mit Elektrizität zu versorgen. Doch dazu mussten sie ihre Häuser, Familien und den gewohnten Komfort verlassen. Einige Dorfbewohner zögerten und fragten: „Warum sollen sie gehen? Wir brauchen sie hier!“ Doch die Ingenieure gingen. Als schließlich das Licht eingeschaltet wurde, erwachte das Dorf auf eine Weise zum Leben, die niemand sich vorgestellt hatte. Was für die Ingenieure ein Opfer war, wurde für die ganze Gemeinde ein Geschenk.

Die heutigen Lesungen zeigen ein ähnliches Bild. Im Evangelium spricht Jesus davon, dass er von Gott, seinem Vater, gesandt wurde, um der Welt Heil und Wahrheit zu bringen. Gottes Sendung des Sohnes ist ein konkreter Akt der Liebe, durch den er allen sein Herz zeigt. Jesus nimmt

diese Mission voll und ganz an, trotz des Widerstands, dem er begegnet.

In der ersten Lesung sendet die frühe Kirche in Antiochia, geleitet vom Heiligen Geist, Paulus und Barnabas über ihre vertrauten Grenzen hinaus, um die frohe Botschaft zu verkünden. Es muss verlockend gewesen sein zu sagen: „Wir können sie nicht entbehren.“ Doch sie vertrauten darauf, dass Gott ihre Großzügigkeit segnen würde.

Heute ehren wir auch die Hl. Katharina von Siena, die die Sicherheit ihres Hauses verließ, um Gott und der Kirche mit Mut und Gebet zu dienen. Ihr Zeugnis erinnert uns daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unsere Talente und sogar unseren Komfort für Gottes Werk anbieten, sein Licht weit über das hinausstrahlt, was wir uns vorstellen können.

### KYRIERUFE

Herr Jesus, vergib uns, wenn wir am Bequemen festhalten und deinem Ruf zum Dienst widerstehen. Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, hilf uns, deinem Geist zu vertrauen und mutig in deine Mission zu treten. Christus, erbarme dich. Herr Jesus, erneuere unsere Herzen, dir treu zu folgen, selbst wenn es Opfer verlangt. Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Allmächtiger Gott,  
durch die beständige Liebe Christi vergib uns unsere Sünden, stärke unseren Glauben und leite uns auf seinen Wegen, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### **TAGESGEBET**

Herr, Gott, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um Heil und Wahrheit zu bringen.  
Lass uns, inspiriert von seinem Beispiel und dem Zeugnis deiner Heiligen, unsere Berufung annehmen, anderen treu zu dienen, mutig deinem Willen zu folgen und das Licht Christi mit denen zu teilen, die es nötig haben.  
Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

### **HOMILIE: „GESANDT ZU GEBEN, GESANDT ZU DIENEN“**

Vor einigen Jahren hörte ich von einer Lehrerin namens Lina, die freiwillig in einer abgelegenen Dorfschule arbeitete. Die Klassenzimmer waren überfüllt, die Materialien knapp, und viele Kinder hatten noch nie ein Schulbuch in der Hand gehalten. Lina verließ ihr bequemes Zuhause und ihre vertrauten Routinen, um dort zu unterrichten. Sie tat nicht alles allein – sie bildete lokale Helfer aus, tauschte Ideen mit anderen Freiwilligen aus und ermutigte die Kinder zu lernen. Mit der Zeit wurde die Schule ein lebendiger Ort der Bildung und Hoffnung. Was als persönliches Opfer begann, wurde zu einem Geschenk für die ganze Gemeinde.

Die heutigen Lesungen zeigen ein ähnliches Bild. Im Evangelium sandte Gott seinen Sohn aus Liebe zur Welt – ein konkreter Akt des Gebens, der die Menschheit für immer veränderte. Die Sendung Jesu war nicht theoretisch; sie war ein echtes Sich-selbst-geben um unseretwillen.

Die erste Lesung zeigt die Kirche in Antiochia, die im gleichen Geist handelt. Geleitet vom Heiligen Geist sendeten sie Paulus und Barnabas über ihre Komfortzone hinaus, um das Evangelium denen zu verkünden, die es noch nie gehört hatten. Sicherlich war es verlockend, die begabtesten Mitglieder bei sich zu behalten, doch der Geist rief sie, frei zu geben, damit andere Gottes lebensverändernde Botschaft empfangen könnten.

Die Hl. Katharina von Siena zeigt denselben Mut. Sie verließ die Sicherheit ihres Hauses, um Gott, der Kirche und den Armen zu dienen, und zeigte, dass echte Nachfolge oft verlangt, Zeit, Kraft und Komfort für andere zu geben.

Die Botschaft ist klar: Geben verlangt Risiko, Vertrauen und Loslassen dessen, was wir am meisten schätzen. Doch dadurch nehmen wir an Gottes Großzügigkeit teil und bringen Leben, Hoffnung und Licht an Orte, die sonst im Dunkeln blieben. Jede Tat des Dienens – klein oder groß – leitet Gottes Liebe weiter und erweitert sein Reich.

So wie Lina die Dorfschule veränderte, zeigen uns auch die Kirche in Antiochia und letztlich Jesus selbst, dass Gottes Werk gedeiht, wenn wir großzügig antworten. Wir sind gesandt, nicht um unsere Gaben zu horten, sondern um zu geben, zu dienen und zu vertrauen, dass Gott unser Selbstgeben vervielfacht.

Beten wir um den Mut, wie Lina, Paulus, Barnabas und die Hl. Katharina zu antworten: selbstlos zu geben, treu zu dienen und dem Geist zu vertrauen, der unsere kleinen Opfer außergewöhnlich fruchtbar macht.

## **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir Brot und Wein darbringen, lasst uns auch unsere Herzen, unsere Zeit und unsere Bereitschaft anbieten, von Gott in die Welt gesandt zu werden, um zu dienen, zu ermutigen und die frohe Botschaft zu verkünden. Beten wir, dass mein Opfer und euer Opfer vor Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sein mögen.

## **GABENGEBET**

Herr, Gott, nimm diese Gaben und unser Selbstopfer an. Mögen sie uns stärken, anderen zu dienen, Christus treu zu folgen und an der Mission deines Geistes in Kirche und Welt teilzunehmen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist wahrlich recht und billig, unsere Pflicht und unser Heil, dir, heiligem Vater, allmächtigem und ewigem Gott, immer und überall Dank zu sagen.

Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um deine Liebe zu offenbaren und dein Volk zu einer Familie zu sammeln. Durch Ihn lernen wir die Kraft des Selbstgebens, die Freude am treuen Dienst und die Berufung, an deinem rettenden Werk teilzunehmen.

Durch Christus inspiriert uns dein Geist, mutig zu handeln, Licht in dunkle Orte zu bringen und mit großzügigem Herzen zu dienen. Darum rufen wir mit Engeln und Heiligen dein Lob und stimmen ein in den unendlichen Lobgesang: Heilig, Heilig, Heilig...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Herr Jesus zeigt uns den Vater und lädt uns ein, als Kinder Gottes zu leben, auf seine Liebe und Führung vertrauend. Mit diesem Vertrauen beten wir in den Worten, die uns unser Retter gegeben hat:

## **EMBOLISMUS**

Befreie uns, o Herr, wir bitten, von allem Übel, und schenke uns Frieden an unseren Tagen, damit wir durch die Gnade dieser Eucharistie den Mut haben, dir treu zu dienen, die Kraft, die Mission anzunehmen, die du uns anvertraust, und die Großzügigkeit, deine Liebe mit anderen zu teilen. Wie du die frühe Kirche nährtest und deine Diener auf ihrer Mission leitest, so stärke auch uns im Glauben und in der Hoffnung durch Leib und Blut Christi, während wir der gesegneten Hoffnung und dem Kommen unseres Retters Jesus Christus entgegensehen.

## **FRIEDENSGETET**

Herr Jesus Christus,  
du hast uns dein Leben, deine Lehre und deinen Geist  
geschenkt.

Schenke Frieden unseren Herzen, Familien und  
Gemeinschaften.

Möge deine Gegenwart unser Handeln leiten, unsere  
Spaltungen heilen und uns inspirieren, einander treu zu  
dienen.

Hilf uns, deine Liebe zu bezeugen und dein Licht überall zu  
teilen, wohin wir gehen.

Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
siehe, der die Sünden der Welt hinwegnimmt.

Als jene, die gesandt sind, Christi Licht durch Glauben und  
Dienst in die Welt zu bringen, sind wir wahrlich gesegnet,  
zum Mahl des Lammes gerufen zu sein.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Leib und Blut Christi nähren und stärken uns, mutig zu  
dienen, großzügig zu lieben und die frohe Botschaft durch  
unser Leben zu verkünden. Nachdem wir den Herrn  
empfangen haben, der vom Vater als Licht der Welt  
gesandt wurde, mögen auch wir als seine Zeugen  
hinausgehen. Gestärkt durch diese Eucharistie, mögen  
unsere Worte und Taten seine Liebe widerspiegeln und  
Hoffnung, Glauben und Licht zu denen bringen, die wir  
treffen.

## **SCHLUSSGETET**

Herr, Gott, hilf uns, Christus mutig zu folgen, treu zu  
dienen und deinem Geist zu erlauben, unsere Mission in  
der Welt zu leiten.

Mögen wir durch Worte und Taten Zeugnis deiner Liebe  
geben. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Möge Gott, der Vater, dich hüten;  
möge Christus, der Gute Hirte, dich führen;  
und möge der Heilige Geist dich befähigen, mutig zu  
dienen und großzügig zu lieben. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, Christus treu folgend,  
und teilt sein Licht, seine Liebe und Fürsorge mit allen, die  
ihr trifft.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Christus ruft jeden von uns, mutig und großzügig zu  
dienen.  
Indem wir ihm treu folgen, werden wir zu Werkzeugen  
seiner Liebe, seines Mutes und seines Lichts in der Welt.

## **Donnerstag, 4. Woche der Osterzeit**

*Apg 13,13-25; Joh 13,16-20*

## **EINFÜHRUNG**

Vor einigen Jahren betrat ein junger Mann ein belebtes  
Café in der Stadt, balancierte zwei große Tablettts mit  
Getränken und stolperte in Eile. Dabei verschüttete er die  
Getränke über einen Tisch voller Fremder. Alle starrten ihn  
irritiert an, bereit, ihn zu tadeln – doch eine ältere Frau  
begannt still, ihm beim Aufräumen zu helfen. Sie ermahnte  
ihn nicht und machte kein Aufsehen um seinen Fehler. Sie  
diente ihm einfach mit Geduld und Freundlichkeit. Diese  
kleine, unerwartete Geste der Fürsorge hob seine  
Stimmung mehr, als Worte es hätten tun können.

Auf gewisse Weise spiegelt diese Geschichte die heutigen  
Lesungen wider. Einfache Taten des Dienens und  
Ermutigens – so klein sie auch sein mögen – tragen eine  
außergewöhnliche Kraft, wenn sie in Liebe und Demut  
geschehen. Das Leben Jesu war voller solcher Taten. Im  
Evangelium zeigt er radikale Demut, indem er die Füße

seiner Jünger wäscht, sogar die Füße von Judas, der ihn verraten würde. Diese Geste ist mehr als symbolisch; sie offenbart das Herz Christi, eine selbstgebende und bedingungslose Liebe.

In der ersten Lesung kommen Paulus und seine Begleiter nach Antiochia und sprechen ermutigende Worte zur Gemeinschaft. Diese Worte, verbunden mit konkreten Taten der Unterstützung und Anwesenheit, halfen der frühen Kirche zu wachsen. Ermutigung ist zentral im Leben des Glaubens; sie ist ein Dienst, der uns allen offensteht. Wir reisen vielleicht nicht in ferne Länder wie Paulus, aber jedes freundliche Wort, jede geduldige Geste, jede Tat demütigen Dienens kann andere aufrichten, den Glauben stärken und Christi Gegenwart in der Welt sichtbar machen.

### **KYRIERUFE**

Herr Jesus, vergib uns, wenn wir es versäumen, anderen mit Demut und Geduld zu dienen.

Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, hilf uns, deinem Beispiel im täglichen Leben zu folgen und zu dienen, ohne Anerkennung zu suchen. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, erneuere unsere Herzen, damit wir in Liebe und Ermutigung handeln und deine Gegenwart allen zeigen, die uns begegnen. Herr, erbarme dich.

### **ABSOLUTIONSGEBET**

Allmächtiger Gott,  
durch die Gabe Christi vergib uns unsere Sünden,  
erneuere unseren Geist und stärke unseren Willen,  
anderen treu zu dienen, und führe uns zum ewigen Leben.  
Amen.

### **TAGESGEBET**

Herr, Gott, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um zu dienen, zu lieben und allen Menschen deine Botschaft zu bringen.

Lass uns, inspiriert durch sein Beispiel, demütig anderen dienen, Ermutigung frei schenken und deine Liebe in unserem Alltag sichtbar machen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## HOMILIE

Vor einigen Jahren bemerkte eine junge Lehrerin in einer kleinen Stadt, dass viele Kinder die Schule schwänzten, weil ihre Familien keine Schuhe und Schuluniformen hatten. Anstatt die Situation nur zu beklagen, begann sie still, alte Schuhe, Uniformen und Materialien von Nachbarn und Freunden zu sammeln. Sie organisierte freiwillige Helfer, verteilte die Sachen und ermutigte jedes Kind, die Schule weiterhin zu besuchen. Nach und nach war das Klassenzimmer wieder gefüllt – nicht nur mit Schülern, sondern mit Hoffnung und Energie. Was wie eine kleine, einfache Geste der Fürsorge erschien, hatte eine tiefgreifende Wirkung auf eine ganze Gemeinschaft.

Die heutigen Lesungen zeigen uns dasselbe Prinzip. In der ersten Lesung kommen Paulus und seine Begleiter nach Antiochia und sprechen „Worte der Ermutigung“ zu den Gläubigen. Doch Ermutigung in der frühen Kirche war niemals nur reden – sie war begleitet von konkreten Taten der Unterstützung, der Gegenwart und der Fürsorge. Wie die Lehrerin können unsere Worte und Taten andere

aufrichten, ihnen helfen zu wachsen und Gottes Liebe in ihr Leben bringen.

Im Evangelium zeigt Jesus die höchste Form demütigen Dienens. Indem er die Füße seiner Jünger wäscht – selbst denen, die ihn verraten würden – zeigt er, dass Liebe aktiv, selbstgebend und bedingungslos ist. Wahrer Dienst sucht weder Anerkennung noch Belohnung; er will einfach das Wohl des anderen. Jede kleine Tat der Freundlichkeit, Geduld oder Ermutigung teilt an seiner Mission mit.

Wir sind aufgerufen, diesem Muster von Demut und Dienst in unserem Leben zu folgen. Jede fürsorgliche Geste, jedes geduldige Wort, jede Ermutigung kann Situationen und Herzen verändern, oft auf Weisen, die wir nicht vollständig erkennen. So wie die Lehrerin Hoffnung zurückbrachte, können auch wir Instrumente von Christi Liebe sein, Licht, Ermutigung und Leben dorthin bringen, wo wir hingehen.

Lasst uns beten um die Gnade, so zu dienen wie Jesus: demütig, geduldig und großzügig, im Vertrauen, dass

unsere einfachen Taten von Liebe und Ermutigung die Kraft haben, sein Herz in einer bedürftigen Welt sichtbar zu machen. Amen.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir unsere Gaben darbringen, wollen wir unsere Bereitschaft zum Dienen, unsere Geduld und unsere Liebe Gott schenken, im Vertrauen darauf, dass auch die kleinsten Taten der Demut große Früchte in seinem Reich tragen können. Beten wir, dass unser Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig sei.

### **GABENGEBET**

Herr, Gott, nimm diese Gaben von Brot und Wein und das Opfer unseres Herzens an.

Stärke uns, damit wir anderen demütig dienen, einander im Glauben ermutigen und an deinem heilbringenden Werk teilhaben.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **PRÄFATION**

Es ist würdig und gerecht, dir, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, stets und überall Dank zu sagen.

Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um zu dienen und zu lehren, zu lieben und aufzurichten, und um uns die Tiefe deiner Barmherzigkeit zu zeigen.

Durch ihn erkennen wir die Kraft demütigen Dienens und bedingungsloser Liebe.

Sein Beispiel inspirierte die frühe Kirche, zu ermutigen, zu unterstützen und deine Wahrheit allen Völkern zu verkünden.

Durch Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes sind wir berufen, diese Mission fortzusetzen: demütig zu dienen, Ermutigung zu schenken und deine Liebe in allem zu bezeugen.

Darum erheben wir mit Engeln und Heiligen unsere Stimme und preisen unaufhörlich deinen Namen: Heilig, Heilig, Heilig...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Christus zeigt uns die demütige Liebe eines Dieners und lehrt uns, als Kinder desselben liebenden Vaters zu leben. Mit Vertrauen auf diesen Vater, der uns ruft, einander zu dienen, beten wir in den Worten, die Jesus uns gegeben hat:

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem Übel, und schenke uns Frieden in unseren Tagen.

Möge der Leib und das Blut Christi, das wir empfangen, unser Herz nähren, unseren Dienst in Demut stärken und uns inspirieren, Ermutigung, Unterstützung und Liebe allen zu schenken, denen wir begegnen.

Durch dieses Sakrament leite uns, Christi Geist in jeder Handlung zu spiegeln, während wir in freudiger Hoffnung das Kommen unseres Erlösers erwarten.

## **FRIEDENSGEBET**

Herr Jesus Christus,  
du hast uns die Kraft demütigen Dienens und

selbstgebender Liebe gezeigt.

Schenke Frieden unseren Herzen, unseren Häusern und unseren Gemeinschaften.

Hilf uns, deine Liebe anderen durch Geduld, Ermutigung und Freundlichkeit weiterzugeben.

Möge dein Geist uns leiten, in deinen Fußstapfen zu gehen, treu dienend und liebend.

Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Seht das Lamm Gottes,  
seht den, der demütig dient und sein Leben für die Welt hingibt.

Selig, die zu seinem Tisch berufen sind,  
um genährt zu werden und hinauszugehen, um in Liebe, Ermutigung und Großzügigkeit zu dienen.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Die Eucharistie erinnert uns daran, dass wahre Größe im demütigen Dienen liegt und dass selbst die kleinsten Akte der Ermutigung die Liebe Christi der Welt zeigen können.

Gestärkt durch seinen Leib und sein Blut werden wir ausgesandt, Hoffnung, Freundlichkeit und Mitgefühl zu bringen und das Herz Jesu in unserem Alltag zu spiegeln.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, Gott,  
durch den Empfang dieser Eucharistie möge uns Kraft gegeben werden, anderen demütig zu dienen, Bedürftige zu ermutigen und zu unterstützen und gemäß dem Beispiel Christi zu leben, der sich für alle selbstlos gegeben hat. Möge dein Geist unsere Worte und Taten leiten, damit durch unseren Dienst und unsere Liebe andere deine Gegenwart und Barmherzigkeit erfahren.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Möge Gott, der Vater, dich führen;  
möge Christus, unser dienender Hirte, dich stärken;  
und möge der Heilige Geist dich inspirieren, liebevoll und großzügig zu dienen. Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, um anderen zu dienen und sie zu ermutigen, und spiegelt die Liebe und Demut Christi in allem, was ihr tut.

Dank sei Gott.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Treuer Dienst, demütige Liebe und Ermutigung verwandeln gewöhnliche Leben in Kanäle der Gegenwart Christi. Selbst die kleinsten Taten, in Liebe getan, können außergewöhnliche Früchte tragen.

## Freitag der 4. Osterwoche (Hl. Josef der Arbeiter)

*Apg 13,26-33; Joh 14,1-6*

### EINFÜHRUNG

Es gibt eine Geschichte von einem jungen Zimmermann, der gerade seine Lehre beendet hatte. Eines Tages sagte sein Meister zu ihm: „Baue eine Brücke über den Fluss. Das Design ist von mir, aber wie du sie baust, liegt bei dir.“ Anfangs überwältigt, vertraute er seinem Meister und baute Tag für Tag eine Brücke, die über viele Jahre unzählige Menschen sicher über den Fluss trug.

Im heutigen Evangelium tröstet Jesus seine Jünger auf ähnliche Weise. Am Vorabend seines Leidens sagt er: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott; glaubt auch an mich... Ich gehe hin, um euch eine Wohnung zu bereiten, und ich werde wiederkommen, um euch zu mir zu holen.“ Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben – er führt uns zu Gott, offenbart Gott vollständig und schenkt uns Leben jetzt und für die Ewigkeit. Wie der

junge Zimmermann sind wir eingeladen, auf Ihn als unseren Wegweiser zu vertrauen.

Doch Jesus lässt uns nicht allein. Auch wenn Er sich körperlich zu verabschieden scheint, verspricht Er den Heiligen Geist, der bei uns bleibt. Wir erleben bereits einen Vorgeschmack auf das Haus seines Vaters durch die Kirche, in jedem Akt der Liebe, der Eucharistie und der Vergebung – in Momenten, in denen Jesus in uns wohnt.

Die Frage des Thomas: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie können wir den Weg wissen?“ spiegelt unsere eigenen Ängste wider. Jesus antwortet: Er ist der Weg. Unser Weg, mit all seinen Herausforderungen und Verlusten, hat eine Richtung – hin zu Gott. Hl. Josef, der Arbeiter, zeigt uns, wie demütige, treue Arbeit in Liebe Teil dieses Weges ist. Wie er sind wir berufen, Gottes Gegenwart in unserem Alltag sichtbar zu machen und darauf zu vertrauen, dass jede kleine Tat in Liebe uns heimführt.

## **KYRIERUFE**

Herr Jesus, vergib uns, wenn Angst und Unsicherheit uns daran hindern, dir vollkommen zu vertrauen.

Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, hilf uns, dir treu zu folgen, auch wenn der Weg unklar erscheint. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, stärke unser Herz, damit wir deinem Weg vertrauen, ihm folgen und für immer bei dir wohnen.

Herr, erbarme dich.

## **ABSOLUTIONSGEBET**

Allmächtiger Gott,

durch die Liebe Christi vergib unsere Sünden, erneuere unsere Hoffnung und stärke unser Herz, auf Ihn zu vertrauen, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

## **TAGESGEBET**

Herr, unser Gott, du rufst uns auf, deinem Sohn zu vertrauen, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Lass uns ihm treu folgen, Trost in seiner Gegenwart finden und mit Zuversicht und Hoffnung in deinem Haus wohnen.

Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

## **HOMILIE**

Vor einigen Jahren pflanzte ein Gärtner ein kleines Samenkorn in einem kargen Stück Erde. Jeden Tag goss er es, jätete Unkraut und kümmerte sich geduldig darum, obwohl zunächst nichts zu wachsen schien. Mit der Zeit spross das Samenkorn, wurde stark und wuchs zu einem Baum heran, der Schatten, Früchte und Schönheit für alle bot, die vorbeigingen. Was wie eine bescheidene, fast unsichtbare Mühe schien, brachte Leben und Segen weit über das hinaus, was er sich hätte vorstellen können.

Im heutigen Evangelium tröstet Jesus seine Jünger auf ähnliche Weise. Am Vorabend seiner Kreuzigung sagt er: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott; glaubt auch an mich... Ich gehe hin, um euch eine Wohnung zu bereiten.“ Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben – er führt uns zu Gott, offenbart Gott vollständig und schenkt uns Leben jetzt und für die Ewigkeit. Wie der Gärtner sind wir eingeladen, ihm zu vertrauen und unser Leben im Glauben Schritt für Schritt zu pflegen, auch wenn die Ergebnisse nicht sofort sichtbar sind.

Jesus lässt uns nicht allein. Auch wenn Er physisch geht, verspricht Er den Heiligen Geist, der bei uns bleibt. Durch die Kirche, die Eucharistie, Akte der Liebe und Vergebung wohnt Jesus jetzt in uns.

Die Frage des Thomas: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; wie können wir den Weg wissen?“ erinnert uns daran, dass Angst und Unsicherheit natürlich sind. Doch Jesus antwortet: Er ist der Weg. Unser Weg, mit allen Herausforderungen, hat eine Richtung – hin zu Gott. Selbst in Trauer oder Verwirrung sind wir nicht verlassen; Gott bereitet einen Platz für uns vor.

Hl. Josef, der Arbeiter, zeigt stille Treue. Seine demütige Arbeit in Liebe zeigt, wie gewöhnliche Arbeit zur Heiligkeit führen kann. Wie er sind wir berufen, Gottes Gegenwart im Alltag sichtbar zu machen und darauf zu vertrauen, dass jede kleine Tat in Liebe Teil des Weges nach Hause ist.

Lassen wir uns mit Zuversicht leben, im Wissen, dass Jesus unser Weg und unser Ziel ist. Schritt für Schritt folgen wir seiner Führung und vertrauen darauf, dass das

Leben, das wir im Glauben pflegen, Früchte trägt – für uns selbst und für andere. Wie Jesus sagte: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren.“ Vertrauen wir, folgen wir und wohnen wir in Ihm – heute, morgen und für immer.

## **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir Brot und Wein darbringen, bringen wir auch unser Herz und unser Vertrauen dar und bitten Gott, uns zu stärken, Christus treu zu folgen und in seiner Liebe zu wohnen. Beten wir, dass unser Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig ist.

## **GABENGEBET**

Herr, unser Gott, nimm diese Gaben an und stärke uns durch sie, den Weg deines Sohnes zu gehen.

Möge das Opfer dieser Eucharistie unsere Herzen inspirieren, dir zu vertrauen, in Liebe zu handeln und treu zu bleiben, damit wir in deinem Haus wohnen und das ewige Leben teilen.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist würdig und recht, unsere Pflicht und unser Heil, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, immer und überall Dank zu sagen.

Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um uns zu führen, zu erlösen und das ewige Leben zu schenken.

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns den Weg zum Vater gezeigt und den Pfad des Vertrauens, der Gehorsamkeit und der Gemeinschaft geöffnet.

Durch seine Lehre, seine Fürsorge und seine Gegenwart in der Kirche lernen wir, treu in deiner Liebe zu wandeln.

Heute, beim Gedenken an Hl. Josef, den Arbeiter, werden wir daran erinnert, dass gewöhnliche Arbeit, in Glauben und Demut dargebracht, Mittel der Gnade und Heiligkeit wird.

Durch das Leben, den Tod und die Auferstehung Christi hat er einen Platz für uns bereitet, ein Heim in deinem Haus, und uns gestärkt, ihm durch die Herausforderungen des Alltags zu folgen.

Darum loben wir dich mit Engeln und Heiligen und stimmen ein in das ewige Lob: Heilig, heilig, heilig...

## **EINLADUNG ZUM VATERUNSER**

Christus, der uns als Weg, Wahrheit und Leben führt, ruft uns auf, auf seine Liebe zu vertrauen und als Kinder des Vaters zu leben. Mit Vertrauen auf seine Fürsorge und Gegenwart beten wir gemeinsam die Worte, die er uns gelehrt hat:

## **EMBOLISMUS**

Befreie uns, Herr, von allem Übel, und schenke uns Frieden in unseren Tagen. Möge der Leib und das Blut Christi, das wir empfangen, unseren Glauben stärken, unsere Schritte leiten und uns mit Hoffnung erfüllen. Durch dieses Sakrament lass uns vertrauen in deinen Plan, in Liebe handeln und den Weg, den du für uns bereitet hast, annehmen.

Lass uns jetzt die Gewissheit deiner Gegenwart erfahren und die Verheißung ewigen Wohnens in deinem Haus, während wir freudig auf das Kommen unseres Heilands, Jesus Christus, warten.

## **FRIEDENSGBET**

Herr Jesus Christus,  
du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.  
Schenke unseren Herzen, unseren Häusern und unseren  
Gemeinschaften Frieden.  
Hilf uns, auf deine Führung zu vertrauen, in täglichen  
Pflichten treu zu bleiben und zuversichtlich auf dem von dir  
bereiteten Weg zu gehen.  
Möge dein Geist uns befähigen, in deiner Liebe zu  
wohnen, anderen mit Hoffnung zu dienen und deinen  
Frieden allen um uns herum auszustrahlen.  
Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
siehe, der demütig dient und sein Leben für die Welt  
hingibt.  
Selig, die zum Tisch des Herrn gerufen sind,  
um gestärkt zu werden und hinauszugehen, um Frucht in  
Liebe, Ermutigung und treuem Dienst zu tragen.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Die Eucharistie erinnert uns daran, dass wahre Größe im  
demütigen Dienst liegt und dass selbst kleine Akte der  
Liebe und Ermutigung Leben und Hoffnung bringen  
können. Gestärkt durch Leib und Blut Christi sind wir  
eingeladen, auf seine Führung zu vertrauen, den Glauben  
anderer zu fördern und Schritt für Schritt seinem Weg zu  
folgen, in dem Wissen, dass jede Fürsorge zur Brücke  
beiträgt, die er in der Welt baut. Indem wir ihn empfangen,  
erfahren wir die Gegenwart Gottes in uns und die  
Verheißung des ewigen Lebens.

## **SCHLUSSGBET**

Herr, unser Gott,  
durch den Empfang dieser Eucharistie möge uns Kraft  
gegeben werden, den Weg zu gehen, den du für uns  
bereitet hast, anderen demütig zu dienen und Bedürftige  
zu ermutigen und zu unterstützen.  
Hilf uns, auf deinen Plan zu vertrauen, in jedem Moment  
liebepoll zu handeln und deine Gegenwart in unserem

Alltag sichtbar zu machen, dem Beispiel Christi und des Hl. Josef folgend. Durch dieses Sakrament sollen wir in Glauben, Hoffnung und Freude wachsen und Frucht bringen für dein Reich, bis wir ewig bei dir wohnen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **SEGEN**

Möge Gott, unser Vater, dich leiten;  
möge Christus, der Weg, dich stärken;  
und möge der Heilige Geist dich inspirieren, täglich in Vertrauen, Dienst und Hoffnung zu leben. Amen.

### **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, vertraut Christus als euren Weg, Wahrheit und Leben, und dient anderen in Hoffnung und Liebe.

### **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Selbst gewöhnliche Arbeit, in Glauben und Liebe dargebracht, beteiligt sich an Gottes Plan.  
Vertraue auf Christus, folge seinem Weg und wohne in seiner Gegenwart – deine Arbeit wird heilig, dein Leben sinnvoll, und dein Herz findet ewige Ruhe.

## **Samstag der 4. Osterwoche (Hl. Athanasius)**

*Apg 13,44-52; Joh 14,7-14*

### **EINFÜHRUNG**

Vor einigen Jahren beschloss eine kleine Gemeinschaft, einen alten, vernachlässigten Spielplatz zu renovieren. Zuerst schien das unmöglich – begrenzte Mittel, wenig Erfahrung und viel Arbeit. Doch die Nachbarn kamen zusammen, teilten ihr Wissen, arbeiteten unermüdlich freiwillig und ermutigten einander. Am Ende wurde der Spielplatz in einen lebendigen Ort verwandelt, der hunderte Kinder erfreute und andere Gemeinden inspirierte. Kein Einzelner hätte dies allein schaffen können, doch gemeinsam erreichten sie weit mehr, als sie sich vorgestellt hatten.

Im heutigen Evangelium sagt Jesus: „Wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich tue, und größere als diese, weil ich zum Vater gehe“ (Joh 14,12). Wie könnten seine Jünger – oder wir – größere Werke tun als Jesus selbst? Er spricht von der Kraft des Geistes, die in den Gläubigen

wirkt und seine Mission durch uns über Zeit und Ort hinaus fortsetzt.

Philippus fragt: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns“ (Joh 14,8). Wie Philippus sehnen auch wir uns nach einer greifbaren Begegnung mit Gott. Jesus antwortet: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“ (Joh 14,9). Ihm im Glauben zu begegnen – im Wort, in den Sakramenten und in einander – bedeutet, Gott hier und jetzt zu sehen.

Wir gedenken auch des heiligen Athanasius, der die Wahrheit von Christi Göttlichkeit trotz heftiger Opposition verteidigte. Sein Mut erinnert uns daran, dass Gottes Werk durch treue Jünger auch in schwierigen Zeiten weitergeht.

Jesu Verheißung von größeren Werken gilt nicht persönlicher Ehre, sondern der Teilnahme an Gottes Mission. Gewöhnliche Handlungen, verbunden mit Christus und gestärkt durch den Geist, können außergewöhnliche Früchte tragen. Wie ein Schüler, der einen kleinen Samen pflanzt, der zu einem prächtigen

Baum wächst, sind auch wir eingeladen, unsere Samen des Glaubens zu säen, in dem Vertrauen, dass durch Ihn sogar größere Werke möglich sind.

## **KYRIERUFE**

Herr Jesus, vergib uns, wenn wir an deiner Gegenwart und Kraft in unserem Leben zweifeln.

Herr, erbarme dich.

Christus Jesus, hilf uns, auf deinen Geist zu vertrauen und durch Glaubens- und Liebeswerke an deinem Werk teilzunehmen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus, stärke unsere Herzen, deinem Ruf zu folgen, anderen treu zu dienen und deine Liebe in allem zu bezeugen, was wir tun.

Herr, erbarme dich.

## **ABSOLUTIONSGEBET**

Möge allmächtiger Gott  
durch Christus unsere Sünden vergeben, unsere Herzen  
erneuern und unseren Glauben stärken,  
damit wir, gestärkt durch den Geist, an deinen Werken der  
Liebe teilhaben, deine Wahrheit bezeugen  
und zum ewigen Leben gelangen. Amen.

## **TAGESGEBET**

Herr, Gott,  
du hast deinen Sohn gesandt, um deine Liebe zu  
offenbaren und uns einzuladen, an deinen Werken  
teilzuhaben.  
Gewähre, dass wir, vom Geist geleitet, auf Christus  
vertrauen, seine Wahrheit bezeugen und gute Werke tun,  
die deinen Namen verherrlichen und Leben in die Welt  
bringen.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **HOMILIE: DEN VATER SEHEN UND GRÖßERE WERKE TUN**

Vor einigen Jahren bemerkte eine junge Lehrerin, dass  
viele Kinder in ihrer Nachbarschaft Schwierigkeiten beim  
Lesen hatten. Sie begann ein kleines  
Nachmittagsprogramm in ihrem Wohnzimmer. Anfangs  
ging es nur langsam voran, doch sie blieb geduldig, lehrte  
sorgfältig und feierte jeden kleinen Erfolg. Mit der Zeit  
lernten ihre Schüler nicht nur lesen, sondern inspirierten  
auch Vertrauen und Neugier in ihren Familien und der  
Gemeinschaft. Was als bescheidene Anstrengung begann,  
wuchs zu etwas weit Größerem, als sie sich vorstellen  
konnte.

Im heutigen Evangelium sagt Jesus: „Wer an mich glaubt,  
wird die Werke tun, die ich selbst tue, und noch größere,  
weil ich zum Vater gehe“ (Joh 14,12). Wie kann das  
möglich sein? Er spricht von der Kraft des Geistes, die in  
den Gläubigen wirkt. Durch den Geist setzt der  
auferstandene Herr seine Mission über Zeit und Ort hinaus  
fort – und wählt, durch uns zu wirken.

Philippus fragt: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns“ (Joh 14,8). Wie Philippus sehnen auch wir uns nach einer greifbaren Erfahrung Gottes. Jesus antwortet: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“ (Joh 14,9). Ihm im Glauben zu begegnen – im Wort, in den Sakramenten und in einander – bedeutet, Gott hier und jetzt zu sehen. Wir gedenken auch des heiligen Athanasius, der im 4. Jahrhundert trotz heftiger Widerstände die Wahrheit von Christi Göttlichkeit verteidigte. Sein treues Zeugnis erinnert uns, dass Gottes Werk auch durch uns in schwierigen Zeiten fortbesteht.

Jesu Verheißung von größeren Werken gilt nicht persönlicher Ehre, sondern der Teilnahme an Gottes Mission. Während sein irdisches Wirken auf Judäa und Galiläa beschränkt war, erstreckt sich seine Mission jetzt durch den Geist weltweit durch jeden Gläubigen, der sein Herz öffnet. Unsere gewöhnlichen Handlungen, vereint mit Christus und gestärkt durch den Geist, können außergewöhnliche Früchte tragen.

Wenn wir hinausgehen, erinnern wir uns: Christus im

Glauben zu sehen, bedeutet bereits, den Vater zu sehen. Vertrauen wir auf den Geist, können wir Werke tun, die unsere Vorstellungskraft übersteigen, und die Mission des auferstandenen Herrn fortsetzen. Wie ein Schüler, der einen kleinen Samen pflanzt, der zu einem prächtigen Baum wächst, lädt Jesus jeden von uns ein, unsere Samen zu pflanzen, im Vertrauen, dass in Ihm sogar größere Werke möglich sind.

### **EINLADUNG ZUR GABENBEREITUNG**

Wenn wir unsere Gaben darbringen, bringen wir nicht nur Brot und Wein, sondern auch unseren Glauben, unsere Bereitschaft zu dienen und unser Engagement, an Christi Mission teilzunehmen. Beten wir, dass unser Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig ist.

### **GABENGEBET**

Herr, Gott, nimm diese Gaben an und stärke uns dadurch, nach dem Beispiel Christi zu leben.

Möge der Geist uns leiten, dass unsere Taten deine Liebe bezeugen und Früchte tragen, die für dein Reich bestehen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **PRÄFATION**

Es ist wahrlich würdig und gerecht, unser Pflicht und Heil, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, immer und überall Dank zu sagen.

Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, um uns den Weg zu zeigen, deine Wahrheit zu offenbaren und uns einzuladen, an deinen Werken teilzuhaben.

Durch Ihn erkennen wir deine Liebe in Aktion und sind eingeladen, an der Mission teilzuhaben, deine Güte und Barmherzigkeit zu verbreiten.

In jedem Akt des Glaubens, des Mutes und des Dienens wirken wir mit deinem Geist, um die Welt zu verwandeln und denen Hoffnung zu bringen, die sie brauchen.

Heute, beim Gedenken an das Leben des heiligen Athanasius, feiern wir Treue, die allen Widrigkeiten standhält, und die Früchte, die entstehen, wenn wir auf deinen Willen vertrauen und handeln.

Darum stimmen wir mit Engeln und Heiligen in das ewige Lobgesanglied ein: Heilig, heilig, heilig...

## **EMBOLISMUS**

Erlöse uns, Herr, von allem Bösen, und schenke uns Frieden in unseren Tagen.

Möge der Leib und das Blut Christi, das wir heute empfangen, unsere Herzen stärken, unsere Taten inspirieren und uns mit Glauben und Mut erfüllen.

Gib uns die Kraft, an deinen Werken teilzunehmen, deine Wahrheit zu bezeugen und Frucht zu bringen in deinem Reich, stets geleitet vom Geist, während wir in freudiger Hoffnung auf das Kommen unseres Heilandes, Jesus Christus, warten.

## **FRIEDENSGETET**

Herr Jesus Christus, du rufst uns, deine Mitarbeiter im Geist zu sein.

Schenke unseren Herzen, unseren Familien und unseren Gemeinschaften Frieden.

Lehre uns, dir zu vertrauen, mutig und liebevoll zu handeln und deine Wahrheit unter allen Umständen zu bezeugen.

Du lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **EINLADUNG ZUR KOMMUNION**

Siehe, das Lamm Gottes,  
siehe, der demütig dient und sein Leben für die Welt  
hingibt. Selig, die zum Tisch des Herrn gerufen sind,  
um genährt zu werden von seinem Leib und Blut und  
ausgesandt zu werden, Frucht zu bringen in Glaube, Liebe  
und treuem Dienst, und die Werke Christi in der Welt  
fortzusetzen.

## **MEDITATION NACH DER KOMMUNION**

Die Eucharistie stärkt uns, Werkzeuge von Gottes Wirken  
zu sein.

Jede Tat des Glaubens, der Freundlichkeit und des  
Dienstes – so klein sie auch scheint – kann erstaunliche  
Früchte tragen, wenn sie in Einheit mit Christus  
dargebracht wird.

Beim Empfang Christi werden wir daran erinnert, dass Ihn  
im Glauben zu sehen bereits bedeutet, den Vater zu  
sehen, und dass der Geist uns befähigt, an Gottes Mission  
teilzunehmen und seine Liebe und Wahrheit  
weiterzugeben.

## **SCHLUSSGEBET**

Herr, Gott, durch den Empfang deines Sohnes in der  
Eucharistie, stärke uns, auf den Geist zu vertrauen, an  
deinen Werken der Liebe teilzuhaben und Christus'  
Wahrheit im Alltag zu bezeugen.

Hilf uns, demütig, mutig und großzügig zu handeln, Samen  
des Glaubens, der Ermutigung und des Dienstes zu säen,  
im Vertrauen, dass durch dich selbst die kleinsten  
Anstrengungen großes bewirken können.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## **SEGEN**

Möge Gott, unser Vater, dich führen;  
möge Christus, sein Sohn, dich stärken;  
und möge der Heilige Geist dich inspirieren, in allem  
Zeugnis zu geben, zu dienen und Frucht zu bringen.  
Amen.

## **ENTLASSUNG**

Geht in Frieden, gestärkt durch Christus und befähigt  
durch den Geist, Gottes Liebe durch eure Worte und Taten  
zu bezeugen.

## **GEDANKE ZUM MITNEHMEN**

Schon eine einzige Tat des Glaubens, die in Liebe und Vertrauen dargebracht wird, kann ein Same sein, der weit über das hinaus Früchte trägt, was wir sehen können.

Durch Christus, gestärkt durch den Geist, sind wir berufen, größere Werke zu tun und sein Licht in die Welt zu tragen.